



Jonas
Mörgeli

Diplomand	Jonas Mörgeli
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Jochen Soukup
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Entwurf / Ausführung Agglomerations-Park Dietikon / Spreitenbach

Asper Park - Ein Stück Identität fürs Limmattal



Zwei prägnante Gehölzgürtel öffnen den Blick zur Kulturlandschaft und fokussieren in Richtung Infrastruktur.
Eigene Darstellung



Ein breites Nutzungsangebot ermöglicht, dass sich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen austauschen.
Eigene Darstellung



Mit Spiel zwischen Offenheit und Geschlossenheit trägt der Asper Park zur Identitätsstiftung im Limmattal bei.
Eigene Darstellung

Ausgangslage: Das Limmattal als Teil der Metropolitanregion Zürich ist geprägt von Infrastruktur sowie von der Limmat als blaues Band zwischen Baden und Zürich. Durch die exzellente Anbindung wächst die Bedeutung des Tals als Arbeits- und Wohnort zusehends. Lange Zeit entwickelten sich die mehrheitlich landwirtschaftlich geprägten Dörfer entlang der Hangkanten links und rechts der Limmat. Mit dem Ausbau der Infrastrukturen wuchsen die Siedlungen jedoch immer näher zusammen, was dazu führte, dass eine Bandstadt von Zürich bis nach Baden entstand. Einzig drei talquerende zusammenhängende Landschaftsräume hielten dem Siedlungsdruck stand. Die zentrale Talquerung bildet der Korridor Hüttikerberg-Sandbühl und ist daher von unschätzbare Qualität und liegt inmitten der beiden Gemeinden Dietikon und Spreitenbach. Heutzutage meist landwirtschaftlich genutzt, befindet sich inmitten des Perimeters das Gewerbegebiet Asp. Gefasst wird der Perimeter sowohl durch das riesige Gleisfeld des Rangierbahnhofs Limmattal sowie durch diverse Verkehrsachsen. Inmitten grosser Entwicklungsgebiete wie etwa dem Niderfeld oder dem Kreuzacker-Areal liegend, erhält der Perimeter zusätzlich Prägnanz.

Ziel der Arbeit: Durch den Bau der Limmattalbahn rückt der etwas vergessene Zwischenraum inmitten Spreitenbach und Dietikon ins Scheinwerferlicht. Ziel dieser Bachelorarbeit ist die Ausarbeitung eines Parkentwurfs, welcher dem Perimeter zu mehr Identität verhilft. Das Limmattal muss sich als Region verstehen, und der Asper Park, zwischen zwei Gemeinden und Kantonen gelegen, bildet eines der Bindeglieder, welches die Menschen zueinander führt. Die Integration von Infrastrukturen, einem der prägenden Elemente der Agglomeration, in eine ganzheitliche Gestaltung ist eine zentrale Aufgabe des Parkes. Die Heterogenität der Nutzer soll sich in den Angeboten und Atmosphären der Anlage widerspiegeln. Durch ein breites Nutzungsangebot wird die Berechtigung des Parks an solch einem regionalpolitisch wichtigen Ort bewiesen.

Ergebnis: Der Asper Park wird durch zwei prägnante Gehölzgürtel gegliedert. Diese drehen sich um das Mischgebiet Asp herum und öffnen in Richtung Kulturlandschaft und fokussieren in Richtung Infrastruktur. Diese wird in Weiterentwicklung des Landschaftsparks in Szene gesetzt. Die Gehölzgürtel haben unterschiedliche Ausprägungen, vom Grün durchflossenen, aufgeasteten Hain bis zum dichten Laubmischwald. Die sich so ergebenden Räume werden mit unterschiedlichsten Nutzungen bespielt. Dabei spielt insbesondere die Interaktion zwischen den verschiedenen Nutzern eine zentrale Rolle. Mittels Durchmischung und teils konträrer Anordnungen der Attraktionen kommen sich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen näher. Dies stärkt Toleranz und Integration. Das Herz des neuen Parks bildet das Mischgebiet Asp mit seinem prägnanten Kultur- und Gemeinschaftszentrum. Direkt an der Haltestelle Asper Park gelegen, beherbergt dieses die Parkverwaltung, welche von beiden Gemeinden Spreitenbach und Dietikon zu gleichen Teilen gestellt wird. Zwei Hauptachsen verbinden die wichtigsten regionalen Punkte, etwa das Dorfzentrum von Spreitenbach mit der S-Bahn Haltestelle Silberhölzli und treffen sich am neuen Asper Platz. Der Park wird so nicht nur zum siedlungsnahen Freiraum, sondern zum regionalen Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen.